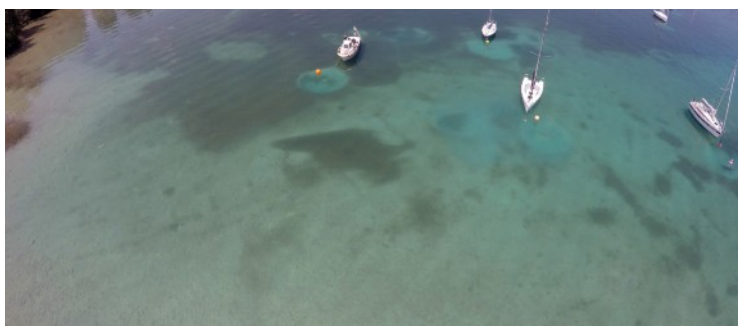


Abtsdorf wohl länger besiedelt

Neue Funde weisen einen Altersunterschied von bis zu 1.500 Jahren auf

ATTERSEE. Das Kuratorium Pfahlbauten untersucht derzeit ungewöhnliche Holzkonstruktionen in der Pfahlbausiedlung Abtsdorf I im Attersee. Hier befindet sich eine der seltenen Stellen, wo Siedlungsreste aus der Bronzezeit gefunden wurden. Die meisten anderen Pfahlbaufunde stammen nämlich aus der Jungsteinzeit.

Auf Luftbildaufnahmen wurden nun im Seeboden größere, rechtwinklige Strukturen sichtbar. Bei Erkundungstaugängen wurden bereits mehrere Holzbalken entdeckt. Eine erste Probe ergab eine zeitliche Einordnung um 2.300 vor Christus. Damit ist eines der Hölzer eindeutig älter als die bisherigen Funde der bronzezeitlichen Siedlung Abtsdorf I, welche aus der Zeit um 1.650 vor Christus stammen. Die Datierung anderer Hölzer brachte noch eine Überraschung. „Wei-



Am Luftbild, das vor dem Seegasthof Anneliese aufgenommen worden ist, lassen sich die verdächtigen Strukturen erkennen. Foto: Kuratorium Pfahlbauten

tere entdeckte Hölzer datieren in die Eisenzeit, um 900 bis 800 vor Christus, und sind damit wesentlich jünger als die bisher bekannten Siedlungsbereiche“, berichtet Projektleiter Cyril Dworsky „Offenbar wurde der Siedlungsplatz über eine lange Zeit immer wieder genutzt. Was genau sich aber hinter dieser doch erstaunlich großen Anlage verbirgt, müssen wir noch herausfinden.“

TERMIN

Am Freitag, 3. November, findet von 11 bis 17 Uhr ein „Tag der offenen Grabung“ statt. Dabei können Besucher den Forschenden im Union Yacht Club in Attersee und vom Boot aus über die Schulter schauen. Um 19 Uhr gibt es im Gasthof Anneliese einen Vortrag zu den ersten Erkenntnissen der Ausgrabungen.